

Konzept zum Präsenz- und Distanzlernen im Corona-Regel-Betrieb

an der Regenbogenschule Strohhück,

Schule des Amtes Achterwehr in Strohhück

mit 2. Standort in Melsdorf

Stand: 22. September 2020

Unser Leitgedanke nach Gerald Hüther „Ein Kind braucht zum Lernen

- Aufgaben, an denen es wachsen kann
- Vorbilder, an denen es sich orientieren kann
- eine Gemeinschaft, in der es sich aufgehoben fühlt“

erscheint in Zeiten des Corona- Regel- Betriebes an unserer Schule wichtiger denn je.

Auf den Begriff Kohorte werden wir verzichten und von festen Lerngruppen sprechen, die zum einen durch die Klassen festgelegt sind und sich zum weiteren aus den Philosophie- und Religionsgruppen (jahrgangsübergreifend 1/2 und 3/4) sowie den Mitgliedern der Musik-AG´s und des Orchesters an beiden Standorten ergeben.

Vorrangiges Ziel ist der Präsenzunterricht für alle Klassen an allen Wochentagen nach vorgeschriebener Stundentafel, der nur im Falle einer erneuten Infektionswelle landesweit durch die Landesregierung/Landesverordnung oder im Falle eines Infektionsaufkommens an der Schule ausgesetzt werden kann (Absprache mit dem Schulamt und dem Gesundheitsamt). Um einer kompletten Schulschließung vorzubeugen, wird auf eine Mischung der festen Lerngruppen weitestgehend verzichtet. Alle Maßnahmen sind immer in Verbindung mit den jeweiligen Infektionszahlen vor Ort, im Kreis, Land und Bund zu betrachten. Bei einer möglichen neuen Infektionswelle sollten erstrangig die Eingangs- und Übergangsklassen (Jahrgangsstufen 1 und 4) nach Möglichkeit weiterhin einen Präsenzunterricht, zumindest phasenweise, erhalten.

1. Präsenzunterricht				
Lernstandserhebungen zu Beginn des Schuljahres in allen Klassen und Hauptfächern durchführen, Rückmeldungen an Schüler*innen und Eltern geben	Unterricht nach vorgegebener Stundentafel unter Berücksichtigung der schulinternen Fachanforderungen erteilen, enger individueller Austausch mit den Kindern, um Lücken zu schließen	Doppelbesetzungen vermehrt nutzen, um leistungsschwache Kinder zu unterstützen und zu fördern sowie leistungsstarke Kinder zu fordern	Digitale Phasen in den Unterricht einbauen, um die Kinder auf das Distanzlernen vorzubereiten	Außerschulische Lernangebote vor Ort oder in naher Umgebung vermehrt mit den Klassen nutzen

2. Distanzlernen

Klassenlehrkräfte erstellen 7-14-tägige Materialpakete (Arbeitspläne, Projektaufträge u.ä. nach enger Absprache mit den Fachlehrkräften, die zur Abholung in der Schule bereitstehen oder ausgeliefert werden (eventuell Sammelstationen einrichten)	Mindestens 1 x pro Woche Kontaktaufnahme zu jedem Kind, um die Lernentwicklung im Blick zu haben und auf Lerndefizite eingehen zu können (Telefonate, Videokonferenzen, Hausbesuche etc.)	Schriftliche Rückmeldungen an die Kinder und Eltern zu allen Arbeitsaufträgen geben; individuelle Förder- und Förderpläne erstellen (Differenzierung verstärkt in den Fokus rücken, ähnlich wie im Präsenzunterricht)	Bedürftigen Familien Endgeräte zur Verfügung stellen, um digitales Lernen auf Distanz zu ermöglichen.
--	---	---	---

Wichtig: Im Klassenbuch werden die Lerninhalte und Kontakte zu den Kindern/ Elternhäusern auch in Phasen des Distanzlernens dokumentiert!